

9. Ich aber will auf mich raffen,
Mein Saitenspiel in der Hand,
Die Weiten der Erde durchschweifen
Und singen von Land zu Land.

Adelbert von Chamisso

17. Der Einsiedler an die Nacht.

1. Komm, Trost der Welt, du stille Nacht!
Wie steigst du von den Bergen sacht!
Die Lüfte alle schlafen;
Ein Schiffer nur noch, wandermüd',
Singt übers Meer sein Abendlied
Zu Gottes Lob im Hasen.

2. Die Jahre wie die Wolken gehn
Und lassen mich hier einsam stehn,
Die Welt hat mich vergessen;
Da tratst du wunderbar zu mir,
Wenn ich beim Waldesrauschen hier
Gedankenvoll geseßen.

3. O Trost der Welt, du stille Nacht!
Der Tag hat mich so müd' gemacht,
Das weite Meer schon dunkelt.
Laß ausruhn mich von Lust und Not,
Bis daß das ew'ge Morgenrot
Den stillen Wald durchfunkelt!

Joseph von Eichendorff

18. Heimweh.

O Heimatliebe, Heimatlust,
Du Born der Sehnsucht unergründet,
Du frommer Strahl, in jeder Brust
Vom Himmel selber angezündet,
5 Gefühl, das wie der Tod so stark
Uns eingesenkt ward bis ins Mark,
Das uns das Tal, da wir geboren,
Mit tausendfarb'gem Schimmer schmückt,
Und wär's im Steppensand verloren,
10 Und wär's vom ew'gen Schnee gedrückt:
Wohl keinem ward zum tiefsten Grunde
Von deiner Allgewalt die Kunde.